Vogelarten im Naturschutzgebiet Kiebitzwiese

Seit 2011 sind die ehemaligen Feuchtwiesen im Naturschutzgebiet Kiebitzwiese wiedervernässt. Seitdem haben zahlreiche Vogelarten die Ruhraue in diesem Bereich nach langer Zeit erneut oder auch erstmals besiedelt - insbesondere Wasservögel. Die ausgedehnten Wasserflächen mit sehr unterschiedlichen Wassertiefen, die breiten Schlammflächen und die feuchten Wiesenbereiche bieten dabei vielen Vogelarten einen Lebensraum, die sehr vielfältige Strategien der Nahrungsaufnahme oder der Anlage ihrer Nester verfolgen.

Tauchenten wie die Reiherente können die tieferen Wasserbereiche nach Nahrung absuchen, Gründelenten, wie die Stockente oder Schwäne stecken nur den Kopf ins Wasser und sind damit - je nach Halslänge - auf die Ufer beschränkt. Ähnlich verhält es sich bei den Watvögeln, die mit ihren unterschiedlich langen Beinen und Schnäbeln entsprechende Vorzugswassertiefen aufsuchen: Bruchwasserläufer und Waldwasserläufer haben eine „Handbreit" Wasser unter dem Kiel, Kiebitz und Flussregenpfeifer bleiben nur die niedrigen Bereiche an der Uferlinie. Bachstelze und Schafstelze müssen als Nichtschwimmer leider draußen bleiben. Die verschiedenen Gänse nutzen das Grasland zum Fressen, unverzichtbar für ihren Komfort sind aber auch die Wasserflächen als Ruhezonen.

Im Frühjahr ist die Kiebitzwiese nicht nur als Nahrungsraum, sondern auch für die Fortpflanzung der Vögel bedeutend. Die geringe Beweidungsdichte erlaubt es einigen Vogelarten, ihre Nester am Boden anzulegen, ohne dass diese durch Viehtritt zerstört werden. Röhrichte und Hochstaudenfluren sind der Brutraum für Rohrammer, Sumpfrohrsänger und Feldschwirl.

Die von den Stadtwerken Fröndenberg gespendete Storchennisthilfe im Zentrum des Gebietes soll den überfliegenden Weißstörchen schon von weitem ein passendes Ziel mit sicherer Wasserversorgung signalisieren . . .

Brutvögel (und Neubürger)

Rohrammer
Foto: Gregor Zosel

Bachstelze
Foto: Gregor Zosel

Schwarzkehlchen
Foto: Gregor Zosel

Neuntöter
Foto: Gregor Zosel

Baumfalke
Foto: Bernhard Glüer

Eisvogel
Foto: Bernhard Glüer

Graugans
Foto: Gregor Zosel

Streifengans
Foto: Gregor Zosel

Höckerschwan
Foto: Gregor Zosel

Kanadagans
Foto: Gregor Zosel

Uferschwalbe
Foto: Gregor Zosel

Rauchschwalbe
Foto: Bernhard Glüer

Stockente
Foto: Gregor Zosel

Blässhuhn
Foto: Gregor Zosel

Nilgans
Foto: Gregor Zosel

Rostgans
Foto: Gregor Zosel

Kiebitz
Foto: Hermann Kriewer

Flussregenpfeifer
Foto: B. Glüer

Flussuferläufer
Foto: B. Glüer

Reiherente
Foto: Gregor Zosel

Tafelente
Foto: Gregor Zosel

Weißstorch
Foto: Gregor Zosel

Kranich
Foto: Gregor Zosel

Bruchwasserläufer
Foto: B. Glüer

Waldwasserläufer
Foto: B. Glüer

Löffelente
Foto: Bernhard Glüer

Schnatterente
Foto: Bernhard Glüer

Nahrungs- und Wintergäste

Raubwürger
Foto: Gregor Zosel

Erlenzeisig
Foto: Gregor Zosel

Wiesenpieper
Foto: Bernhard Glüer

Bergpieper
Foto: Bernhard Glüer

Silberreiher
Foto: Gregor Zosel

Graureiher
Foto: Bernhard Glüer

Grünschenkel
Foto: Bernhard Glüer

Bekassine
Foto: Bernhard Glüer

Knäkente
Foto: Gregor Zosel

Krickente
Foto: Gregor Zosel

Naturschutzgebiet

Betreten Sie das Gebiet bitte nur auf den befestigten oder gekennzeichneten Wegen.

Leinen Sie Ihren Hund zum Schutz der wildlebenden Tiere bitte an.

Bitte hinterlassen Sie keinen Müll im Naturschutzgebiet.

KREIS UNNA

Die Kiebitzwiese ist seit 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und dient dem Schutz und der Entwicklung einer naturnahen Auenlandschaft. Als wichtiges Brut- und Rastgebiet vieler Vogelarten und typischer Lebensraum von Pflanzen der Feuchtgebiete ist es ein bedeutender Rückzugsraum im Kreis Unna. Helfen Sie bitte mit, dieses Gebiet den Tieren und Pflanzen unserer Heimat zu bewahren. Weitere Informationen erhalten Sie beim Kreis Unna - www.kreis-unna.de Tel. 02303 - 272170 - oder bei der Biologischen Station im Kreis Unna - www.biostationunna.de Tel. 02389 - 980950.

Biologische Station im Kreis Unna